Schulzeitung

Integrative Waldorfschule Emmendingen

Parkweg 24
79312 Emmendingen

Tel.: 07641/9599380-11
Fax: 07641/9599380-12

transparentle

18. Juli 2006

Ausgabe 94

Zur Einweihung

Unser Kreis, der sei offen
aber ungebrochen.
Lass den Frieden der Erde in unseren
Herzen sein.
Fröhlich kommt und fröhlich geht…

… freut euch aufs Wiedersehn.

Titelfoto: Silke Engesser

Inhalt

Aus dem Schulleben 2
Oberstufenpraktika..... 3
Präsentation 8.Kl.-Jahresarbeiten..... 5
Lämmer für die Lammstraße 7
FSJler..... 7
Berichte 8
Öff-K 9
Personalkreis..... 10
Vertrauenskreis 10
Veranstaltungen, Infos u. Termine 11
Lebenshilfe, Buchtipp Josefinchen 11
Neue Wege Lebensgestaltung..... 12
Basarkreis 13
Pär Ahlbom kommt!..... 14
Putzliste 14
Anzeigen..... 15
Termine..... 15
Abkürzungsverzeichnis 9
Impressum..... 16

Zur Einweihung des neuen Schulgebäudes

Unser Kreis, der sei offen…

Getragen von Licht und Sonne strömten die Schüler mit ihren Familien und Lehrern freudig dem Neuen entgegen, das nun gemeinsam geweiht werden sollte. Wir begannen mit dem Segensspruch fürs Haus. Feierlich singend öffneten wir den großen Kreis zur Menschenkette und ohne uns oder das Lied zu verlieren zogen wir Hand in Hand in das neue Schulgebäude ein.

…aber ungebrochen. Lass den Frieden der Erde in unseren Herzen sein.
Fröhlich kommt und fröhlich geht…

Überall hörte man Klang – in jedem Raum und auf jeder Treppe fand Begegnung statt. Das Kommen und Gehen wurde in diesen Augenblicken zum unvergesslichen Miteinander. Was bis zu diesem Zeitpunkt an körperlicher Kraft in das Gebäude floss, konnte jetzt auch geistig Einzug halten. Von diesem Moment an haben wir das Gebäude wirklich zu unserer Schule gemacht.

… freut euch aufs Wiedersehn.

Beschwingt zog die Menschenkette dann von der Schule ins Landhaus und hat damit sowohl räumlich als auch geistig die Verbindung beider Gebäude für die Schulgemeinschaft vollzogen. Endlich sind wir angekommen, damit es weiter gehen kann.
Im vertrauten Eurythmiesaal fanden sich alle zur Feier zusammen. Musik und Dankesworte sowie ein Gleichnis über die Kraft der Gedanken und der Liebe gaben dem Erlebten Ausdruck und lassen uns voller Freude in die Zukunft blicken.

Wir sind dankbar, Teil dieser Gemeinschaft zu sein!

Petra Weser-Bissé (E) und Gabriele Disch-Hesse (E)

Sommerspiel:
Vorbereitung auf Hochtouren

So sieht man sie in diesen Tagen des Öfteren, unsere liebe Frau Poignon,
zwischen dem Eurythmiesaal im Landhaus, dem neuen Schulgebäude und der Festhalle des ZPE
umherflitzen…
unterwegs in Sachen Sommerspiel und immer mit dabei: ihr Hochgeschwindigkeitsroller!

Manchmal auch noch mit Kostümen, Getränken für die schwitzenden und probenden Schüler oder gar den neckischen Kopfbedeckungen des Pan beladen!! Wir wünschen eine gute Probenwoche und eine überwältigende Aufführung!! (die Redaktion)

Die Einladung finden Sie in der Rubrik ***Veranstaltungen, Informationen und Termine*.**

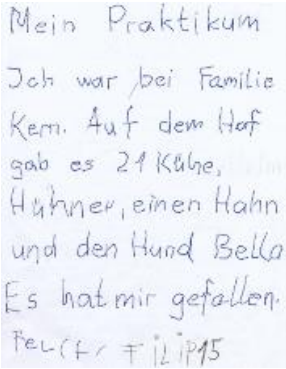
3 Wochen Praxis-reiche Erfahrungen in der Oberstufe

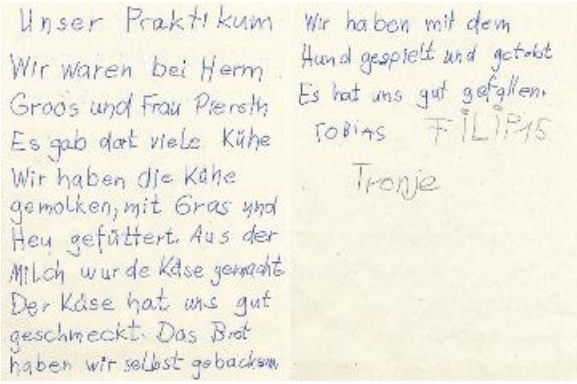
Vielleicht haben sich manche SchülerInnen und Eltern gewundert, dass man zwischen Ostern und Pfingsten kaum OberstufenschülerInnen in der Schule gesehen hat....
Die drei Wochen vor den Pfingstferien sind nämlich die Zeit der Praktika für die 9., 10. und 11. Klasse.
Beim **Landwirtschaftspraktikum in der 9. Klasse** arbeiten und schlafen die SchülerInnen auf dem Bauernhof und beginnen frühmorgens ihre oftmals sehr anstrengende körperliche Tätigkeit. Sie gehen allein oder zu zweit auf den Hof. Die Höfe werden vom Betreuer des Praktikums ausgesucht, meist sind es Demeter Betriebe, die alle nötigen Zutaten der landwirtschaftlichen Produktion im Hof selbst hervor bringen können. Dazu gehört auch der Viehbestand. Im Praktikum haben die Schüler die große Aufgabe, sich in die Hofgemeinschaft hineinzufinden. Die 9. Klässler erfahren die ökonomischen Zwänge, denen jeder Landwirt unterworfen ist. Das Erleben der eigenen Tüchtigkeit, der individuellen Fähigkeit des Sich-Einfügens in eine Gemeinschaft, und die Beanspruchung der persönlichen Willenskräfte ist eine starke Herausforderung und Bestätigung.
Das **Betriebspraktikum der 10. Klasse** dient nicht in erster Linie der Berufsfindung, sondern eher der Erweiterung der Erfahrung. Die Schüler arbeiten im Handwerk oder in Dienstleistungsunternehmen. Sie sollen erfahren, was ein achtstündiger Arbeitstag bedeutet, wie Arbeit organisiert wird, eventuell im Zusammenhang mit dem Wirtschaftskreislauf.
Eine wichtige Erfahrung ist dabei die der Zusammenarbeit mit anderen Menschen, wo Zuverlässigkeit, Verantwortungsbereitschaft aber auch Teamfähigkeit unerlässlich sind. Die Fachkompetenz der Gesellen und Meister können beeindrucken, und manche Schüler kehren zurück mit einer klareren Vorstellung davon, wie sie später einmal arbeiten wollen oder wie auch nicht, manchmal auch mit dem Vorsatz, die Schule besser zu nutzen.
Auch im **Sozialpraktikum in der 11. Klasse** wird in eigener Initiative ein Platz in einer sozialen Einrichtung gesucht. Hier stellt der Schüler sein seelisches Einfühlungsvermögen und seine Fähigkeiten in den Dienst der ihm anvertrauten und der Hilfe und Zuwendung bedürftigen Menschen. Die eigenen Interessen und Befindlichkeiten müssen zurücktreten. Dies vermittelt oft Selbsterkenntnis in nachhaltiger Weise.
In der Nachbereitung und Reflexion schreibt jeder Schüler ein Berichtsheft, in dem die Erfahrungen der drei Wochen dokumentiert werden.
Nach den Pfingstferien berichteten die Schüler/innen an zwei Abenden von ihren zum Teil sehr unterschiedlichen Erfahrungen während der Praktika und stellten sich den Fragen von Oberstufeneltern und Lehrern/Lehrerinnen Manche Schüler/innen nutzten das Praktikum, um in anderen Regionen oder auch in anderen Ländern ihre Erfahrungen zu machen. Die am weitesten entfernte Praktikumsstelle war in diesem Jahr ein Waldorfkindergarten in Peru.

Catrin Muff (L)/Petra Zeller (L)

Praktikumsberichte der Schüler s. nächste Seite

3 Wochen Praxis-reiche Erfahrungen in der Oberstufe...


Mein Praktikum
Ich war bei Familie Kern. Auf dem Hof gab es 21 Kühe, Hühner, einen Hahn und den Hund Bella
Es hat mir gefallen.
Felix Filip 15


Unser Praktikum
Wir waren bei Herrn Groos und Frau Piersth
Es gab dort viele Kühe
Wir haben die Kühe gemolken, mit Gras und Heu gefüttert. Aus der Milch wurde Käse gemacht
Der Käse hat uns gut geschmeckt. Das Brot haben wir selbst gebacken
Wir haben mit dem Hund gespielt und getobt
Es hat uns gut gefallen.
Tobias FILIP 15
Tronje

Praktikum in Frankreich

Ich habe mein Praktikum in einer Grundschule im Elsass gemacht. Ich wohnte dort bei einer französischen Familie. Ich lernte dort viel für die französische Sprache und den Umgang mit Kindern in der Schule.
Ich kann dieses Praktikum weiterempfehlen, da die Menschen dort sehr freundlich sind und mich sehr nett empfangen haben. Man kann viel mithelfen und lernt viel.

Désirée 10. Klasse

In unserem Landwirtschaftspraktikum waren wir in Frankreich in der Bretagne, um gleichzeitig unsere Sprachkenntnisse zu erweitern. Wir wurden nett von der Familie aufgenommen.

Morgens um 9 Uhr fing die Arbeit an, etwa um 1 Uhr gab es dann Mittagessen und die Arbeit nachmittags ging bis etwa bis 18 Uhr. Es war schön, daß wir auch einiges von der Bretagne sehen konnten. Wir mussten nicht nur auf dem Feld arbeiten, sondern durften auch auf den Markt und Abokisten liefern.
Am Wochenende waren wir öfters am Meer.
Es war ein total schönes Praktikum und wir haben viel gelernt.

Johanna u. Helena 9. Klasse

Landwirtschaftspraktikum

Leonie und ich (Ilka) waren im Elsass auf einem Bauernhof für unser Landwirtschaftspraktikum. Die Gegend dort war sehr schön , auch die Tiere (35-40 Ziegen , viele Hühner, 5-8 Kühe, 2 Pfaue, einen Hund und eine Katze) haben wir schnell in unser Herz geschlossen. Die Arbeit und das Essen waren erst einmal sehr gewöhnungsbedürftig.
Auch an unsere Bäuerin mussten wir uns erst gewöhnen. Leider kamen wir nicht wirklich zum Französichsprechen, da unsere Bäuerin deutsch sprach.
Dieses Praktikum hatte gute und schlechte Tage, doch alles in allem war es eine sehr gute Erfahrung.

Ilka u. Leonie, 9.Klasse

Mein Praktikum in der KiTa Piccolino

Ich war für drei Wochen in einer Kindertagesstätte in Herdern, mit Kleinkindern zwischen 0,5 und 3 Jahren. Die IGTa hatte von morgens 7Uhr bis abends 18Uhr geöffnet. Ich fing meistens morgens um 8:30Uhr an, bis abends zwischen 16 und 17Uhr. Meine Aufgaben waren die gleichen wie die der Erzieherinnen. Ich durfte die Babys füttern, wickeln, mit ihnen spielen und zum einschlafen bringen. Mit den größeren Kindern durfte ich spielen, auf sie aufpassen und wikkeln. Mir machte das Praktikum riesigen Spaß, da ich auch mal in diesen Beruf gehen möchte. Da es mir so gut gefiel, ging ich noch eine Woche
in meinen Pfingstferien hin, ich habe auch vor, in den Sommerferien hinzugehen.

Martina Burkhart 10. Klasse

Mein Betriebspraktikum
Ich war in meinem Betriebspraktikum im Stadler bei Fürth-Bislohe (nähe Nürnberg). Der Stadler ist eins der größtes Fahrradgeschäften in Deutschland. Ich hatte mich entschieden in der Werkstatt mein Praktikum zu machen (sonst hätte ich dort auch im Verkauf, in der Neumontage oder auch in der Rollerabteilung mein Praktikum absolvieren können). Ich habe in dieser Zeit einiges über Fahrräder gelernt, und es hat mir es hat mir sehr viel Spaß gemacht. Für mich, der sich schon vorher für Fahrräder interessiert hat, war es genau das richtige Praktikum. Ob ich dies später mal als Beruf machen will, weiß ich noch nicht.

Johannes Alpers 10.Klasse

Mein Betriebspraktikum in der 10. Klasse absolvierte ich in der Schweiz, bei der MSW-Winterthur. In der Metallarbeiterschule in Winterthur werden Ausbildungen in den Bereichen Informatik, Anlagen- und Apparatebauer, Elektroniker, Automation und Mechatroniker angeboten. In diesen fünf Ausbildungsbereichen habe ich jeweils ein bis drei Tage verbracht. In jeder Abteilung habe ich Werkstücke entworfen und hergestellt. So konnte ich zum Beispiel einen schönen Kerzenständer bauen. Dadurch lernte ich zu flexen, schweißen, schleifen und zu drehen. In der Abteilung Informatik habe ich gelernt eine Homepage zu entwerfen und mit Access zu arbeiten.
Es war für mich eine sehr interessante Zeit und ich habe einen guten Einblick in die verschiedenen Berufe bekommen. Außerdem habe ich in der Schweiz viele Freunde gefunden und konnte dort gut leben.

Felix Wölfle, 10.Klasse

Staunend, fasziniert und voller Bewunderung

lauschten wir am 29. Juni den Achtklässlern bei der Vorstellung ihrer Jahresarbeiten im fast voll besetzten Eurythmiesaal im Landhaus.
Vielseitig war das Programm, das wir geboten bekamen: vom Pferdeflüstern über die Vorstellung eines selbst geschriebenen Fantasieromans bis hin zu einer selbstgebauten Kanone. Viel geschmunzelt haben wir bei dem selbstgeschriebenen Theaterstück, lecker waren der selbstgebackene Kuchen und die Schokoladetrüffel. Schöne Dinge sind entstanden, z. B. der Zimmerbrunnen aus zwei verschiedenen Steinarten, die selbstgenähten Kleider, die große Windrose in Mosaiktechnik, die aussagestarken Schwarz-Weiß-Fotos, das bequeme Sofa, der professionelle Blumenstrauß. Durchweg sind uns die Jugendlichen in ihrem Spezialwissen jetzt deutlich überlegen und konnten uns Erwachsenen etwas von Ihrem Wissen vermitteln, wenn es zum Beispiel um die Wasserversorgung und die Thermen im alten Rom ging, oder um die Haltung von Bienen, oder um die Hippiezeit oder um den Antrieb eines Modellfahrzeugs.
Begeistert hat mich auch der Mut ein selbstgeschriebenes Lied vorzutragen - mit toller Stimme und ohne Zittern. Selbst Jan hat uns in staunende Bewunderung versetzt, wie geschickt und tatkräftig er auf dem Bauernhof zugepackt hat.
Die Jugendlichen haben die Arbeit des letzten Jahres durchweg souverän präsentiert. Lauter gestandene Persönlichkeiten, die allen Grund haben, stolz auf ihre Leistungen zu sein.
Beeindruckend war für mich als Mutter die Entwicklung zu sehen von diesen verträumten, schwer zu bändigenden Erstklässlern, die damals durch das Blumentor gingen, hin zu den werdenden Erwachsenen, die bereit sind, das Leben - wie Ihre Jahresarbeit zu ergreifen, zu durchdringen und erfolgreich zu meistern.

Elke Senn(E)

Lämmer

nicht nur in der Lammstraße Emmendingen – sondern auch:

Lämmer in der 10. Klasse!
Wir haben in den letzten Wochen in ca. 20 Arbeitsstunden aus Draht, Pappmaschee und Zeitungspapier „LÄMMER“ gebastelt. Wir formten als erstes aus Draht die Einzelteile (wie zum Beispiel die vier Beine, Körper, Kopf…). Anschließend beklebten wir das Drahtgestell mit Zeitungspapier, sodass ein „Zeitungslamm“ entstand. Danach ließen wir sie trocknen und malten sie mit Aquarellfarben an. Jeder bemalte sein Lamm individuell und wie er wollte. So entstand z. B. ein „Karo-Lamm“, ein „Tussen-Lamm“ oder ein „Blumen-Lamm“.
Nun stehen sie in "Marlene Moden" und in der "M&S Boutique" in Emmendingen. Vier von ihnen werden in einer „Lämmerversteigerung“ in einer Aktion der AGL (Aktionsgemeinschaft Lammstraße) angeboten. (s. Rubrik ***Veranstaltungen, Informationen und Termine*** - Anm. d. Red.)
Das Geld, für das sie versteigert werden, kommt unserer Klassenkasse zugute.

Désirée Albrecht (S)

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) an unserer Schule

Jetzt, da das Schuljahr 2005/2006 zuneige geht, ist es wohl endgültig an der Zeit, dass man einen Artikel von und über uns im Transparentle lesen kann. Für eine Vorstellung von uns ist es jetzt wohl leider zu spät, vielmehr wird das eine Art Abschied. Ich bin mir sicher, dass ich im Namen von allen 9 FSJlern spreche, wenn ich sage, dass wir das Freiwillige Soziale Jahr hier immer in guter Erinnerung behalten werden.
Für mich persönlich war dieses Jahr in der Waldorfschule eine ganz besondere Erfahrung. Anfangs kam mir alles relativ fremd und ungewohnt vor und alles war neu für mich. Ich selber habe eine staatliche Schule besucht und war kaum mit der Waldorfpädagogik vertraut, darüber hinaus hatte ich noch nie davor mit Kindern mit geistiger Behinderung gearbeitet. In der Zeit, die inzwischen vergangen ist, habe ich aber viele neue wichtige Erfahrungen gesammelt, ich hatte jede Menge Spaß mit „meinen“ Kindern und einen enormen Einblick in das Leben an einer Waldorfschule.
Ich glaube, so (oder so ähnlich) geht es auch den anderen FSJlern. Und ich bin mir sogar sicher, dass wir alle schon ziemlich traurig sind, bei dem Gedanken daran, nach den Sommerferien nicht mehr an dem täglichen Schulleben teilzuhaben.

Stefanie Fink (FSJ)

vlnr.: Lukas Wiegert (Kl. 9), Natalie Ring (Kl. 10), Stefanie Fink (Kl. 2), Sonja Amann (Kl. 7+8), Ida Schmidt (Kl. 5), Johanna Timm (Kl. 1), Isabell Danzeisen (Kl. 3); hinten: Nico Krause (Kl. 4); Claudia Burger (Kl. 6) ist leider nicht auf dem Foto. Vorne: Lea Jost (Schülerin 2. Klasse)

Hüttenwochenende der 4.Klasse

Schüler, Eltern, Lehrer

Wieder einmal haben wir gemeinsam ein Wochenende auf der Hütte verbracht. Es war das dritte Mal und nach dem Strohmeyer-Haus im Münstertal nun das Haus Winfried in Fröhnd. Grillen, gemeinsam spielen, in geselliger Runde plaudern und eine kleine Wanderung zur "Wiese". Für alle, die dabei sein konnten, war es eine fröhliche, entspannte Runde, die mit diesem Foto ihren Abschluss fand. **Gisela Meier-Wacker (L)**

Berichte

Warum ein ganz besonderer Dank an die Baukoordinatoren...

Alle sind wir gekommen, um an Bausamstagen zu helfen: schmirgeln, abkleben, streichen, lasieren, putzen usw.… wann wir wollten, solange wir wollten. Oder wir kamen auch mal nicht. Die Baukoordinatoren kamen zu *jedem* ihrer Bausamstage, meist schon am Tag zuvor, um alles vorzubereiten. Und waren dann oft alleine, weil niemand kam. Machten die Arbeiten, die sie eigentlich anleiten sollten, selber und alleine. Frust. Führten Telefonate, starteten Telefonketten, ließen Hilferufe los – und mussten viele Absagen, Ausreden und Entschuldigungen einstecken. Noch mehr Frust. Und fühlten sich verantwortlich dafür, dass ihre Klassen termingerecht fertig wurden. Und darum:

Vielen Dank ihr Baukoordinatoren, dass ihr soviel Frust mehr oder weniger geduldig ertragen und die Flinte nicht ins Korn geworfen habt!

Dank auch an Alain Dutreuil, der die Baukoordinatoren koordinierte und uns viele Architektenstunden als rechte Hand von Herrn Winkelhahn ersparte.

Dank an Arno Häringer, der Stunden um Stunden Dekken und Wände spritzte.

Dank an den Baukreis, der in monatelanger Vorarbeit den Umbau und den Umzug plante, und mit dem nicht sehr üppigen Budget, dass der Vorstand dafür zur Verfügung stellen konnte, ein so schönes Ergebnis erzielt hat.

Dank an den Farbkreis, der die farbliche Gestaltung von Decken und Wänden geplant hat, sowie den Lasierkreis, der die Planung in die Tat umgesetzt hat.

Dank dem ZPE, für das es nicht ganz einfach war, unsere für sie ungewöhnliche nicht-hierarchische Struktur zu durchschauen und im richtigen Augenblick den richtigen Gesprächspartner zu finden.

Dank an Volker Winkelhahn, der als Architekt über Jahre unsere Schule begleitet hat, den Umbau plante und dessen Durchführung begleitete.

Dank an Thomas Schweflinghaus, der die Gestaltung unseres Eingangsbereiches geplant und eine gelungene Verbindung zwischen Haus und Garten hergestellt hat.

Und natürlich Dank an alle, die mit viel Einsatz mitgeholfen haben. So viele, dass man gar nicht allen persönlich danken kann, und ich mit Sicherheit einige vergessen habe, die natürlich erwähnt gehörten …

Für den Vorstand: Michaela Grasreiner-Speth

„Und was macht ihr?“ –
Der Öffentlichkeitsarbeitskreis

Unsere Schule soll bekannter werden! Das ist der Leitgedanke, der unsere Arbeit trägt. Zurzeit sind wir 6 aktive Mitglieder im Öffentlichkeitsarbeitskreis und wollen nun Resümee ziehen, was im letzten Jahr alles bewegt wurde.
Unsere beiden großen Projekte sind nun schon seit einiger Zeit „veröffentlicht“. Zum einen ist das die Homepage (www.waldorfschule-emmendingen.de), über die wir sehr viel Lob (auch von anderen Waldorfschulen) gehört haben und zum anderen unsere Imagebroschüre, die sich hauptsächlich an Personen wendet, die unsere Schule unterstützen wollen (Sponsoren, Politiker…).
Bedingt durch die Landtagswahlen hatten wir Besuch von den Politikern im Kreis (Frau Marianne Wonnay, Hr. Haas und Herr Marcel Schwehr) wobei Frau Wonnay unsere Schule seit deren Gründung immer unterstützt hat und regelmäßig zu Gast ist. So trat sie auch als Patin für unsere Schule auf, als wir den Antrag zum Deutschen Schulpreis bei der Bosch-Stiftung einreichten. Leider sind wir nicht in die engere Wahl dafür genommen worden – noch nicht – nächstes Jahr nehmen wir einen neuen Anlauf. Wir haben bei verschiedenen Stiftungen Anträge zur Förderung gestellt. Einige sind positiv beschieden worden, wodurch wir Umzug / Umbau / Gartenanlage überhaupt erst finanzieren konnten. Bei Aktion Mensch/dm-Markt haben wir 5.000€ für unser Zirkusprojekt erhalten.
Aufgrund des gezielten Aufrufs zur „Lampenpatenschaft“ haben wir einige tausend Euro gesammelt. Die dadurch angeschafften Leuchten konnten durch zwei große Leuchten-Sachspenden ergänzt werden, wodurch nun tatsächlich in jedem Raum ausreichend gutes Licht zur Verfügung steht. Die Kinder und Lehrer sind über die neue Beleuchtungssituation sehr glücklich. Hier ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die uns derart unterstützt haben!!!
Einige Eltern und auch ich im Rahmen meiner Tätigkeit haben viele Sachspenden erworben. Der größte Spender ist sicherlich Pfizer. Unsere Ausstattung des naturwissenschaftlichen Unterrichtsraumes stammt hauptsächlich von dort (Gegenwert: mehrere tausend Euro). Doch auch die Auflösung eines Firmensitzes brachte uns schöne Tische, Stühle, eine Geschirrspülmaschine für den Hort… - ein Schulvater, der dort beschäftigt ist, hat uns die Sachen vermittelt. Auch andere aufmerksame Eltern sind in dieser Beziehung aktiv gewesen – unser Fundus wird ergänzt und verbessert. Die Schule wächst.

Die unklare Situation bzgl. der Gewährung der Eingliederungshilfe für Kinder mit Behinderung aus dem Landkreis Breisgau/Hochschwarzwald beschäftigt uns auch stark. Ein Interview und die daraus folgende kurze Reportage in SWR4 über unsere Situation war der Anfang, auch die Öffentlichkeit auf Missstände beim „Umgang“ mit Kindern mit Behinderung in unseren umliegenden Landkreisen aufmerksam zu machen.

Zu unserem Tägigkeitsfeld gehören neben dem Kontakt zur Badischen Zeitung und regelmäßigen Pressemitteilungen auch die Neugestaltung des Flyers und die erweiterte Auflage der Schulbroschüre etc.

Wir haben viele Ideen und neue Projekte und wünschen uns mehr helfende Hände. Wir freuen uns deshalb über jeden, der - auch projektbezogen - bei uns mitarbeiten will. Man muss nicht immer bei unseren regelmäßigen Sitzungen teilnehmen und kann nach dem Projekt wieder aussteigen. Hier die Leute, die bei uns mitarbeiten und auch angesprochen werden können: Karsten Bieberle, Gabriele Disch-Hesse, Silke Engesser, Rolf Gehring, Arnold Jost, Christian Strock

Wir Eltern haben es in der Hand, wie unsere Schule nach Außen erscheint.

> Hebt man den Blick, so sieht man keine Grenzen
> Weisheit aus Japan

F. d. Öffentlichkeitsarbeitskreis: Gabriele Disch-Hesse (E)

Hinweis:

Da wir zurzeit unter anderem an einer Neuauflage des Schulflyers und einer Info-Broschüre für interessierte (neue) Eltern arbeiten, möchten wir nochmals darauf hinweisen, dass wir für unsere Arbeit dringend auf die Fotos aus dem Schularchiv angewiesen sind. **Falls Sie generell nicht wollen, dass Ihr Kind/Kinder auf einem der verwendeten Fotos dargestellt sind, teilen Sie uns dies bitte schriftlich über das Büro mit.**

Für den Öffentlichkeitskreis: Silke Engesser (L)

Abkürzungsverzeichnis

(E) = Elternschaft, **(L)** = Lehrer/in, **(S)** = Schüler/in, **(V)** = Vorstand
AKO = Arbeitskreis Oberstufe**,** , **EA** = Elternabend, **ELFI =** Eltern Für Integration, **ELK** = Eltern-Lehrer-Kreis,
EVA = Arbeitskreis Evaluation, **FSJ**= Freiwilliges Soziales Jahr, **FWS=** Freie Waldorfschule, **IWS =** Integrative Waldorfschule,
LK = Leitungskreis , **Öff-K** = Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit, **PerK** = Personalkreis

Bericht aus dem Personalkreis

Im Kollegium unserer Schule gibt es wieder einige Veränderungen:

- Als Klassenlehrerin für die neue 1. Klasse konnten wir Frau Borgmeier gewinnen, somit ist das Team zusammen mit Sarath Ohlms wieder komplett.
- Für die kommende 5. Klasse entschieden wir uns für die Heilpädagogin Barbara Barrett als Teampartnerin von Gisela Meier-Wacker.
- In der jetzigen 2. Klasse begrüßen wir herzlich Carola Mehl, die als Heilpädagogin die Vertretung für Felicitas Geimer übernommen hat, voraussichtlich bis Weihnachten.

Weiter sind noch die Bewerbungsaktionen für Teildeputate in den Fächern Französisch und Geschichte im Gang.
Meike Mittwollen ist in den Leitungskreis gewählt worden, der damit wieder komplett ist.
Sehr vielen Menschen aus dem Kollegiumskreis möchten wir unseren herzlichen Dank aussprechen für die vielen Vertretungen, die dieses Jahr unentgeltlich zu leisten waren. Es ist sicherlich nicht selbstverständlich, solch einen Einsatz zu bringen.
Wir haben mehrere Jubilare unter uns: Erhard Beck, Klassenlehrer in unserer 2. Klasse, feiert sein 10jähriges Jubiläum an unserer Schule; Sarath Ohlms, Heilpädagoge in der derzeitigen 8. Klasse, feiert sein 11jähriges Schuljubiläum. Beide sind Gründungslehrer, haben unendlich viele Stunden in den Aufbau der Schule gesteckt und sind immer noch mit Begeisterung dabei. Sie sind durch alle Tiefen und Höhen gegangen und sind tragende Personen des Kollegiums. Beide sind bei den Aufnahmegesprächen der neuen Kinder für die jeweilige 1. Klasse dabei. Erhard Beck ist schon seit langer Zeit Mitglied des Vorstandes.
Angelika Bock heißen wir nach längerer Krankheit wieder herzlich willkommen. Auch sie ist Jubilarin: Sie war vom Anfang an als Gründungsmutter dabei und arbeitet seit 10 Jahren als Fachlehrerin an unserer Schule.
Wir bedanken uns bei den drei KollegInnen für ihren Einsatz und wünschen ihnen alles Gute!

Petra Zeller (L)

Vertrauenskreis

Seit seiner Wahl durch die Eltern der Schule im April 2005 hat sich der Vertrauenskreis zu
insgesamt neun Arbeitssitzungen getroffen. Ein Treffen fand mit dem Berater der Schule,
Herrn Di Ronco (28.9.2005), ein Treffen mit den beiden Vertrauenslehrern der Oberstufe
(16.3.2006) und ein Treffen mit dem ELK (20.6.2006) statt. Zu Beginn unserer Arbeit nahmen wir Kontakt zu den Vertrauenskreisen anderer Schulen auf, um aus deren Erfahrung zu profitieren. Die weiteren Arbeitstreffen dienten der inhaltlichen Arbeit (Eskalationsstufen nach Glasl und Klärungshilfe von F. Schulz von Thun) und der Vorbereitung auf die eigentliche Tätigkeit des Vertrauenskreises, in Konflikten zu vermitteln. Im Berichtszeitraum wurde von Seiten der Eltern nur sehr selten Kontakt zu den Mitgliedern des Vertrauenskreises aufgenommen. Insgesamt haben mehrere Telefonate stattgefunden, bei denen bereits Lösungswege aufgezeigt werden konnten sowie zwei Vermittlungsgespräche. Die Mitglieder des Vertrauenskreises haben daraufhin die Elternabende der Klassen besucht und auf ihr Angebot des Vertrauenskreises hingewiesen. Um die Kontaktaufnahme zu erleichtern, wurden die Telefonnummern der Mitglieder in jedem *transparentle* veröffentlicht.
Doch was passiert, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen? Wir möchten Ihnen gerne noch einmal unser Vorgehen vorstellen: Gibt es einen Konflikt zwischen Eltern und Lehrer, sprechen Sie einen Vertreter Ihres Vertrauens an. Oft kann das Problem gleich gelöst werden. In diesem Falle fragen wir nach einiger Zeit bei Ihnen nach, wie es gelaufen ist. Kann kein Lösungsweg im ersten Gespräch gefunden werden, nehmen wir Kontakt zur anderen Partei auf und laden zu einem gemeinsamen Gespräch ein, bei dem wir zur Problemlösung zwischen den beiden Parteien vermitteln.
Bei Schüler-Lehrer-Konflikten sind wir nicht direkte Ansprechpartner. Hierbei sollen sich die Schüler zuerst an die von ihnen selbstgewählten Vertrauenslehrer wenden. Falls in Einzelfällen eine Beteiligung des Vertrauenskreises erwünscht wird, wird dies durch die Initiative des Vertrauenslehrers veranlasst.

Bitte nehmen Sie unser Angebot auch bei beginnenden Konflikten in Anspruch – und nicht erst, wenn das Problem eskaliert! Wir sind immer für Sie da!

Für den Vertrauenskreis: Britta Poignon (L)

Veranstaltungen, Informationen und Termine

Gelesen...

BZ v. 12.07.06

Praktische Lebenshilfe für Behinderte

Mehr Angebote für Familien

VON UNSERER MITARBEITERIN HEIKE SCHRÖDER

Einfach mal ausspannen, ins Kino gehen und den Nachwuchs beim Babysitter wohlbehütet wissen. Für Eltern gesunder Kinder kein Problem. Für Familien mit geistig behinderten Kindern war das bislang fast unmöglich. Das hat sich nun geändert.

Max ist fünf Jahre alt und geistig schwer behindert. Gemeinsam mit seinem Bruder Lukas (8 Jahre) und seiner Mutter Sandra (35 Jahre) lebt er in Lehen. Max braucht rund um die Uhr Betreuung. Er kann kaum alleine essen und trinken und manchmal, wenn er eine seiner unruhigen Phasen hat, schläft er sehr wenig und schreit sehr viel. Für seine Mutter ist das natürlich eine große Belastung, doch eine stationäre Unterbringung käme für sie nicht in Frage: „Den Max wegzugeben, würde mir das Herz brechen – wir sind uns sehr nahe."

Seit Anfang des Jahres bietet die Lebenshilfe Freiburg in der Lörracher Straße 29 Familien mit behinderten Kindern eine neue Art der Unterstützung an: Mit dem familienunterstützenden Dienst (FuD) können sich Eltern mehr Freiräume schaffen. Dazu vermittelt die Lebenshilfe kompetente Betreuer, die zunächst Kontakt zu den Behinderten und ihren Familien aufbauen und später bei Bedarf gebucht werden können. Das können nur ein paar Stunden sein oder aber einige Tage. Auch die Kinder profitieren von dem neuen Ansprechpartner, der sie gezielt fördert.

Tina ist Studentin der Heilpädagogik. Mindestens alle zwei Wochen kümmert sie sich für ein paar Stunden um Max. Währenddessen kann Sandra ihre ganze Aufmerksamkeit Lukas widmen. Manchmal kommt ihr ältester Sohn etwas zu kurz. Oder sie nimmt sich ein paar Stunden für sich, geht einkaufen oder joggen.

Der behinderte Max (rechts) mit seinem Bruder Lukas und Mutter Sandra. FOTO: BRIGITTE SASSE

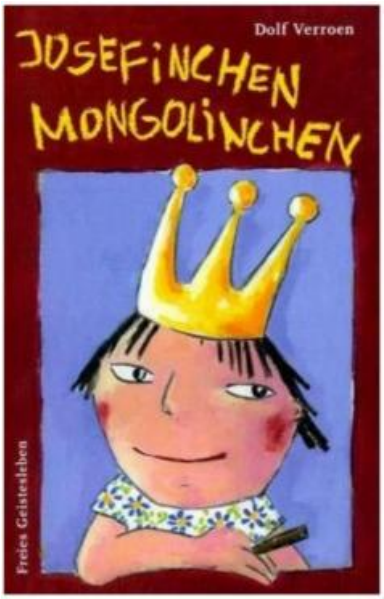
„Wenn Tina bei Max ist, bin ich ganz beruhigt. Die beiden verstehen sich ausgezeichnet."

270 Mitarbeiter engagieren sich gegen eine geringe Aufwandsentschädigung für den familienunterstützenden Dienst. Dabei handelt es sich häufig um Studierende der Sonder- und Sozialpädagogik, die Praxiserfahrung sammeln möchten: „Manchmal entwickeln sich auch richtige Freundschaften, die weit über den Job hinausgehen", sagt Raimund Cimander, Geschäftsführer der Lebenshilfe Freiburg.Obwohl für das neue Angebot bislang keine Werbung gemacht worden ist, werden die Helfer schon jetzt von 30 Familien in Anspruch genommen. Fast immer übernimmt die Pflegeversicherung einen Teil der Kosten.

Neben dem familienunterstützenden Dienst bietet die Lebenshilfe zahlreiche Freizeitangebote und sogar Urlaubsreisen an, darunter Kanu fahren, Wandern oder Ski laufen. Ab Herbst dieses Jahres plant die Lebenshilfe noch weitere Projekte. Dann soll es auch unterstütztes Wohnen für Menschen mit geistiger Behinderung geben.

Bei Interesse am Angebot oder an einer Mitarbeit: Infos bei Koordinatorin Susanne Dengler, ☎ 0761-4537726, e-mail: dengler@lebenshilfe-freiburg.de

Buchtipp



Josefinchen
Mongolinchen

von Dolf Verroen

Verlag Freies Geistesleben ISBN 3-7725-2043-X

Josefinchen ist die große Schwester von Jens. Sie kann nicht gut lesen und schreiben. Und oft hat Jens das Gefühl, dass er sie beschützen muss. Dabei hat sie viele Freunde, ist mutig und meistens viel fröhlicher als er. Aber sie ist eben in allem ganz besonders – auch ganz besonders lieb…

Josefinchen ist ein Lese- und/oder Vorlesebuch für Kinder ab ca. 8 Jahren. Es erzählt die Geschichte von Josefinchen, die mit Down Syndrom geboren wurde, aus der Perspektive ihres jüngeren Bruders Jens. An machen Stellen waren wir allesamt zu Tränen gerührt und dann wieder mussten wir schallend lachen… Lange danach noch mussten wir viel über das Buch miteinander sprechen. (Chiara, 9 Jahre, Liliana, 7 Jahre und Silke Engesser)

Silke Engesser (L)

Neue Wege zur Lebensgestaltung

für Menschen mit Assistenzbedarf

Grundrechte sind unteilbar und "Wohnen" - wo ich wohne und mit wem ich wohne - ist ein Grundrecht jedes Menschen.
Über Jahrzehnte war dieses Grundrecht außer Kraft gesetzt. Heimunterbringung war obligatorisch. Neue Entwicklungen machen es Menschen mit Assistenzbedarf möglich, dieses Grundrecht auf Wohnen außerhalb von Heimen für sich in Anspruch zu nehmen. Eine Diskussion beginnt auch auf politischer Ebene über kostengünstigere Alternativen zur Heimunterbringung.
Wir wollen für unsere Töchter und Söhne Alternativen zum Wohnheim. Es gibt noch keine integrative Wohngemeinschaft in oder um Emmendingen.

Ein Seminar mit dem Thema "Wohnen mittendrin" ohne WENN und ABER hat uns deshalb sehr neugierig gemacht. Die LAG Baden-Württemberg **Gemeinsam leben - Gemeinsam lernen; Eltern gegen die Aussonderung von Kindern mit Behinderung e.V.** hatte Menschen eingeladen, die über das Leben von alternativen Wohnformen berichten konnten.

Da waren die Lebensweltorientierten integrativen Wohngemeinschaften Reutlingen, die eine ihrer bestehenden integrativen Wohngemeinschaften aus konzeptioneller Seite vorstellten, um danach aus Sicht von Bewohnern, Eltern, Assistenten aus dem Alltag zu berichten und zu diskutieren. Selbstbestimmt Sein und Wissen was man will ist dabei für die behinderten und die nichtbehinderten Bewohner sehr wichtig.

Die Frage: was wollen wir, wie kann es gehen, wurde uns Teilnehmenden gestellt. Ganz wichtig ist das Ziel - die Vision. Wir haben gesehen, dass bei stufenweise geübtem Wohnen ein hohes Maß an Selbständigkeit erreicht werden kann.

Über das bundesweite Forschungsprojekt "Erprobung Trägerübergreifender Persönlicher Budgets" wurde von einem wissenschaftl. Mitarbeiter berichtet. Ab Januar 2008 kann dies bundesweit beansprucht werden. Dazu an anderer Stelle mehr.

Elke Braun (E) und Claudia Heizmann (E)

Im und um den Eurythmiesaal im Landhaus gibt es im Moment viel Bewegung: Da fliegen ganze Mückenschwärme herum, Frösche geben ein Konzert, Nymphen entsteigen dem Schilf, Sylphen schwärmen durch die Lüfte, Zwerge entsteigen den Höhlen und Feuergeister sausen umher. In dieser Welt gibt es nur einen Herrscher: Pan, den Naturgott. Seinen spitzbübigen Helfer, die Faune, stehen stets zu seiner Seite und lassen sich gar zum Tanz auffordern.

Was sonst noch alles passiert, können Sie nächsten Samstag *live* erleben:
Wir laden Sie ganz herzlich ein zu unserem

Sommerspiel

am Samstag, den 22.Juli 2006 um 10.00 Uhr

in der ZPE-Halle

Die Schüler/innen der 3. und 4. Klasse freuen sich auf Ihr Kommen.

Feiern Sie diesen Höhepunkt des Sommers mit uns,
wenn die Natur das Wort erhebt !

Für die Vorbereitungsgruppe: Gisela Meier-Wacker (L) u. Britta Poignon (L)

Aktion: "Lämmer in der Lammstraße"

Am Samstag 22. Juli 2006 finden ab 10 Uhr in der Landvogtei die Begutachtung und der Verkauf der in den Läden ausgestellten Lämmer statt. Die Lämmer wurden hergestellt von acht Emmendinger Schulen (unsere 10. Klasse hat auch teilgenommen, s. Rubrik ***Aus dem Schulleben*** - Anm. d. Red.). Die vier nach Meinung der Kundschaft schönsten Lämmer jeder Schule werden prämiert. Um 12 Uhr werden dann die prämierten Lämmer versteigert.

Liebe Eltern, liebe Lehrer, liebe Schüler!
Wir möchten Sie / Euch noch mal daran erinnern:

am 29. Juli 11.00 – ca. 14.30 Uhr das

Sommerfest auf dem Landhausgelände

Einige Klassen haben Spiele vorbereitet. Bitte bringt alle etwas zu essen, sowie Teller, Gläser und Besteck mit, die Getränke werden zentral eingekauft. Wir hoffen, dass das Wetter mitspielt und wir ein buntes, fröhliches Fest zusammen feiern können!

Das Organisationsteam Heike Weindl, Ulrike Strohschneider, Ralf Rotermund

anschließend um 15.00 Uhr:

CIRCUS SALTINI IM FESTSAAL DES ZPE

Am Samstag, 29.7.06 um 15.00 präsentieren die Mitglieder des Circus Saltini ihre Künste. Direkt im Anschluß an das Sommerfest können Sie sich in die Welt der Sprünge, Menschenpyramiden, Clowns, Gleichgewichtskünstler, Einradakrobaten..... entführen lassen.
Die SchülerInnen aus den Klassen 4-7 haben sich im Laufe des Schuljahres auf die Vorführung vorbereitet und freuen sich, Ihnen das Erarbeitete darbieten zu dürfen. Die Vorstellung wird ca. 1 1/2 Stunden dauern und beinhaltet eine Pause. Also.....

...HEREINSPAZIERT! !

D.Idler und S.Thilo

Der Basarkreis teilt mit:

Unser nächstes Koordinatorentreffen findet am 25.07.06 um 20.15 Uhr im Landhaus statt, es wäre sehr wichtig, dass bis zu diesem Treffen für *alle* Klassen Koordinatoren benannt sind.

Wir suchen noch Menschen, die:

- **Bastelartikel** *vor* dem Herbstmarkt für den Verkauf **herstellen**
- *am* Herbstmarkt **Aktivitäten für Kinder anbieten**

Bitte denkt auch schon jetzt ans **Einkochen, Einmachen** usw. für den Verkauf auf dem Herbstmarkt.

Das neue Herbstmarktheft ist in Arbeit und wird noch vor den Sommerferien verteilt.

Für den Basarkreis: Beatrice Haltermann (E)

Projekt CHARLIE = Chemical Abuse Resolution Lies In Education

zu Deutsch: "Die Lösung des Problems Drogenmissbrauch liegt in der Erziehung“

In der Windrather Talschule in Velbert-Langenberg findet
vom 1. bis 3. Sept. 2006 ein Einführungsseminar im Rahmen des Projektes CHARLIE statt.
Es richtet sich an alle Interessierten Eltern und Lehrer! Schwerpunkte des Seminars sind:

- Stärkung des Selbstbewusstseins
- Gesunde Beziehungen
- Entscheidungen treffen

Flyer gibt es bei uns in der Schule oder über Sigrid Heiming, Tel. 02052/92640 **Felicitas Geimer (L)**

Pär Ahlbom kommt!

3-jährige Schulung für Intuitive Pädagogik / Herbsttagung der Intuitiven Pädagogik

Seit über drei Jahrzehnten wurden in der Slovik-Schule in Järna (Schweden) die Grundlagen der „Intuitiven Pädagogik“ erarbeitet.
Die aus Musik, Bewegung und Improvisation erwachsene Schulung der Sinnesaufmerksamkeit und die hiermit zusammenhängenden Lernmethoden, vor allem des jungen Kindes, gründet sich auf die Arbeit Pär Ahlboms (schwedischer Lehrer und Musiker, Jahrgang 1932).
In und um Freiburg wird ab Herbst 2006 eine dreijährige Schulung (2006-2009) beginnen.
Der erste Termin vom 30. Sept. bis 3. Okt. findet in der Integrativen Waldorfschule Emmendingen statt, die folgenden 3 Termine für das Schuljahr 2006/7 im Haus Tobias, der Michael-Schule und der FWS Wiehre, jeweils in Freiburg.
Diese Schulung richtet sich an alle Menschen, die mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben und die die Dringlichkeit der Schulung der intuitiven Aufmerksamkeit verspüren.

Die **Herbsttagung der Intuitiven Pädagogik** ist offen für alle Interessierten und findet **im Haus Tobias in Freiburg vom 28.10. bis zum 01.11.2006** statt. Anmeldeschluss hierfür ist am 08. Okt. In diesem Rahmen wird **am 29.10.06 um 19 Uhr ein öffentlicher Themenabend über Autismus** stattfinden.

Infobroschüren liegen auf dem Prospektständer im Landhaus aus. Infos auch über Marcus Geimer, Schule für Intuitive Pädagogik, Tel. 07665-9472795.
Email: schulung@intuitive-paedagogik.de , Internet: www.intuitive-paedagogik.de

Silke Engesser (L)

Putzliste

	22./23.07.06	29./30.07.06 Sommerfest	03.08.06 Beginn der Sommerferien Großputz	16./17.09.06 Ende der Sommer-ferien - Nachputz	23./24.09.06	30.09./01.10.06
1.Kl.	Kettenbeil	Korte	Leicht, Nierhaus, Semlitsch	Thoma	Barleon	Bernhard
2.Kl.	Witt	Agne	Baumgartner, Bissé, Hämmerle	Bauer	Weber	Weise
3.Kl.	Weindl	Grammer	Hauber, Rübenach, Sassie	Baier	Cherif	Dogan
4.Kl.	Zipfel	Altmann	Barnscheidt, Brandenburg, Bühler	Fuchslocher	Piroth	Weindl
5.Kl.	Erhardt	Haltermann	Kersting, Lange, Simon-Dutreuil	Thilo	Gerber	Hund
6.Kl.	Meier	Mockenhaupt	Stroch, Wolf, Betz	Overbeck	Urban	Wingens
7.Kl.	Will	Adler	Burger, Farkas, Findeisen	Bergauer	Ruppel	Schüler
8.Kl.	Sill	Sill	Tidemann, Sprater, Zeller	Jung	Haas	Häringer
9.Kl.	Dimitrov	Fehrenbach	Fladt, Fuchs, Goletzko	Habe	Hombach	Kostka
10.Kl	Schall	Wölfle	Albrecht, Alpers, Braun	Burkhart	Hagen	Krämer-Huse
11.Kl	Frey	Junk	Pitts, Spinner, Akorah, Kozlik	Baumeister	Heizmann	Gräbner
12.Kl					Frey	Junk

Anzeigen

Suche

Waschmaschine, funktionierend für die Werkstufe gesucht! Joh. Dietz Tel. 07641/958950

Getreidedemühle, elektrisch, funktionierend, für die Werkstufe gesucht! Joh. Dietz Tel. 07641/958950

Handrührgerät, elektrisch, m. Quirleinsätzen für die Werkstufe gesucht! Joh. Dietz Tel. 07641/958950

Gutes Bügeleisen für die Werkstufe gesucht! Joh. Dietz Tel. 07641/958950

Kabelrolle für die Werkstufe gesucht! Joh. Dietz Tel. 07641/958950

Praktikum

Waldorfkinderg. Burkheim am Kaiserstuhl s. ab September 2006 e. Praktikantin f. 1 Jahr. Aufgabengebiet ist neben allen Bereichen d. Kindergartenlebens die Begleitung zweier Kinder m. Behinderung. Der Kindergarten befindet sich in einem ehem. kl. Bauernhof m. gr. Garten u. wird von ca 10 Kindern besucht. Anfragen an Tel. 07642/6078

Stand: 17.07.06 **wie immer ohne Gewähr**

TERMINE

Wann	Was	Wo
Sa 22.Jul 06 10.00 Uhr	**Eurythmieaufführung "Sommerspiel" der 3.und 4. Kl.** **(die hier vorgesehene Monatsfeier entfällt)**	ZPE Festhalle
Sa 22.Jul 06 12.00 Uhr	**"Lämmer in der Lammstraße"** **Versteigerung der prämierten Lämmer**	EM Landvogtei
Di 25. Jul 06	**EA 1.Klasse**	Landhaus
Sa 29.Jul 06 ab 11.00 Uhr	**Sommerfest** 11.00 bis ca. 14.30 Uhr, anschließend **15.00 Uhr: Aufführung der Zirkus AG**	Landhausgelände ZPE Festhalle
Mi 02.Aug 06	**Letzter Schultag** - Schulschluss um 11.00 Uhr	IWS Emmendingen
	Sommerferien	
16./17. Sep 06	**Künstlermarkt,** Crêpe-Waffelstand d. 3.u.5. Kl.	Schlossplatz EM
Mo 18.Sep 06	**Erster Schultag** - Schulschluss um 12.00 Uhr	IWS Emmendingen
Mi 20.Sep 06 10.00 Uhr	**Einschulungsfeier der neuen 1. Klasse**	ZPE Festhalle
Mo 25.Sep 06	**Öff-K**	Landhaus
30.Sep 06 - 03.Okt 06	**Schulung: Intuitive Pädagogik n. Pär Ahlbom** (in Emmendingen Beginn der dreijährigen Schulung)	IWS Emmendingen
Sa 07.Okt 06 ganztägig	**Marktplatz der Möglichkeiten** i.d. Emmendinger Innenstadt - Thema: **"Menschen mit Behinderungen"**	EM, Innenstadt
Sa 14.Okt 06	**Monatsfeier in der *Festhalle in Wasser*** Uhrzeit wird noch bekannt gegeben	EM-Wasser
Mo 16.Okt 06	**Öff-K**	Landhaus
Mo 18.Okt 06	**EA 3.Klasse**	Klassenzimmer
Sa 21.Okt 06 11-17 Uhr	**Herbstmarkt**	Landhausgelände
28.Okt 06 -01.Nov 06	**Herbsttagung der Intuitiven Pädagogik** Sonntag, 19.00: **Öffentlicher Themenabend: Autismus**	Haus Tobias Freiburg

Sofern keine anderen Zeiten angegeben sind, beginnen die Abendtermine an unserer Schule um 20.15 Uhr.
AKO = Arbeitskreis Oberstufe; **Öff-K** = Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit **EA** = Elternabend; **ELFI** = Eltern Für Integration **ELK** = Eltern-Lehrer-Kreis; **FWS** = Freie Waldorfschule; **FS** = Freie Schule; **IWS** = Integrative Waldorfschule

Vertrauenskreis Wir sind für Sie erreichbar:

Eva Barnscheidt:	07641/955609
Angelika Bock:	07641/9543345
Hein Kistner:	07681/4777560
Britta Poignon:	0033329609323
Christine Will:	07641/913103

Karikatur aus: **Dulabaum, Nina L.: Mediation: Das ABC** ©2003
Mit frdl. Genehmigung des Beltz Verlags, Weinheim und Basel

Schöne Sommerferien !

wünscht allen

Das *transparentle* team

Impressum

transparentle - Schulzeitung der Integrativen Waldorfschule Emmendingen
Parkweg 24, 79312 Emmendingen, Tel. 07641 / 9599380-11, Fax 9599380-12
E-mail für Einsendungen ans *transparentle*: transparentle@baierfoto.de
Redaktion: Catrin Muff, Tel. 07641/ 913118, Silke Engesser
Herstellung: Rolf-Dieter Baier, Tel. 07641/936858
Nur mit Namen gekennzeichnete Artikel werden veröffentlicht. Jeder Autor verantwortet seinen Artikel selbst. Alle Artikel werden einer der folgenden Rubriken zugeordnet: Aus dem Schulleben, Forum, Berichte, Schulgesichter, Begriffe aus dem Schulalltag, Leserbriefe, Veranstaltungen und Informationen, Termine, Redaktion, Anzeigen.
Beiträge möglichst als rtf- oder doc- Datei per CD, Diskette oder E-Mail. Diskette gemeinsam mit einem Ausdruck des Textes ins transparentle-Fach im Schulbüro legen. Es ist auch möglich, einen getippten Beitrag abzugeben, in Ausnahmefällen auch sauber von Hand geschriebene Beiträge. Fotos bevorzugt als Datei (CD, e-Mail usw.) oder Negativ/Dia.
Anzeigenpreise:
Private Kleinanzeigen bis 6 Zeilen 2,- Euro, bis 9 Zeilen 3,- Euro, bis 12 Zeilen 4,- Euro usw.
Geschäftliche Anzeigen unterstützen die Schule mit dem doppelten Betrag.
Gestaltete Anzeigen (privat oder geschäftlich): 1/2 Seite 40,- Euro, 1/4 Seite 20 Euro, 1/8 Seite 10 Euro.
Entweder Anzeige auf Datenträger/Papier im Schulbüro bei Frau Roth abgeben und im Voraus bar zahlen oder per Email schicken und dabei Bankverbindung angeben für Bankeinzug (Lastschriftverfahren). Aus Gründen der Transparenz ist bei allen Anzeigen die Angabe des Namens im Anzeigentext erwünscht.

Einsendeschluss für das nächste transparentle **Do, 19.10.2006,** 12.00 Uhr

Weiterer Einsendeschlusstermin: 07.12.06

integrative waldorfschule emmendingen

Parkweg 24
79312 Emmendingen

Tel.: 07641/9599380-11
Fax: 07641/9599380-12

Termine und Ferien im Schuljahr 2006/2007

Stand: 17.07.2006 - Angaben ohne Gewähr

September 2006	
16./17.Sep 06	Künstlermarkt
Mo 18. Sep 06	1. Schultag
Mi 20.Sep 06	Einschulung 1. Klasse
Fr 29. Sep 06	Michaeli
Oktober 2006	
Mo 02.Okt 06	Ferientag
Di 03.Okt 06	Tag d. Dt. Einheit
Sa 14.Okt 06	Monatsfeier Elzhalle Wasser
Sa 21.Okt 06	Herbstbasar
30.10. - 05.11.2006	*Herbstferien*
November 2006	
Sa 11.Nov 06	Projekt-Tag + Martinsumzug
Di 21. Nov 06	ELK: Begrüßung der neuen Lehrerinnen und Lehrer
Sa 25.Nov 06	Adventsgärtlein
Dezember 2006	
Mi 06.Dez 06	Nikolaus
Mo 18.Dez 06	Weihnachtsspiele
Mi 20.Dez 06	Weihnachtskonzert
22.12.2006 - 07.01.2007	*Weihnachtsferien*
Januar 2007	
Mo 08.Jan 07	Dreikönigsspiel
Fr 19.Jan 07	Vorst. 12.Kl.-Jahresarbeiten
Di 23.Jan 07	1. Einführungsabend f. Eltern künftiger Erstklässler
Di 30.Jan 07	2. Einführungsabend f. Eltern künftiger Erstklässler

Februar 2007	
Do 15.Feb 07	Fasnachtsfest
16.02. - 21.02.2007	*Fasnachtsferien*
März 2007	
Fr. 16. Mrz - Sa. 17. Mrz	Pädagogisches Wochenende
Sa 24.Mrz 07	Monatsfeier
31.3./01.04.07	Künstlermarkt
31.03. - 15.04.2007	*Osterferien*
April 2007	
Mai 2007	
Mo 01.Mai 07	Maifeiertag
04./05.05.07	8.Kl.-Spiel
Sa 12.Mai 07	Projekt-Tag
17.Mai 07	*Christi Himmelfahrt*
26.05. - 17.06.2007	*Pfingstferien*
Juni 2007	
So 24.Jun 07	Johanni
Juli 2007	
Sa 21.Jul 07	Monatsfeier - Sommerfest
26.07.07 - 09.09.07	*Sommerferien 2007*

Gelesen in der BZ vom 23.05.06:

Beim Umzug haben alle mitangepackt

Die Integrative Waldorfschule hat neue Räume auf dem Gelände des Zentrums für Psychiatrie bezogen / Festakt erst im Oktober

VON UNSEREM REDAKTEUR
GERHARD WALSER

EMMENDINGEN. Wenn sich Schüler und Lehrer der Integrativen Waldorfschule morgen in die Pfingstferien verabschieden, dann haben sie die Erholungspause diesmal besonders verdient. Hinter ihnen liegt eine nervenaufreibende und kräftezehrende Zeit des Umbaus und Umzugs in neue Räume innerhalb des ZPE-Geländes. Nach den Ferien werden die derzeit 245 Schüler im Landhaus und im ehemaligen ZPE-Gebäude 9/10 unterrichtet. Offiziell eingeweiht wird das neue Schulhaus allerdings erst im Oktober.

Beim Umzug packten alle mit an: Schüler, Lehrer und Eltern der Waldorfschule freuen sich über die neuen Räume im früheren Gebäude 9/10 des Zentrums für Psychiatrie und im ehemaligen „Landhaus". FOTOS: GERHARD WALSER

Mathias Langer, Geschäftsführer der Waldorfschule ist stolz auf die Gemeinschaftsleistung: In monatelanger Arbeit haben Eltern, Lehrer und auch die Schüler mit angepackt und die vom Vermieter ZPE grundsanierten Gebäude für den Unterricht ausgestattet und mit viel Atmosphäre versehen. Eltern kümmerten sich um die waldorftypische Farblasur an den Wänden der Klassenzimmer und sorgten für die Grundreinigung, Lehrer rückten mit den Schülern die Möbel zurecht und packten die vielen Umzugskisten – selbst die jüngsten Waldorfschüler genossen die neue Rolle und die Fahrt mit den Handwagen über das weitläufige Gelände.

Langer: Ziel ist eine dauerhafte Genehmigung als integrative Schule

Langer und das Kollegium sehen den Umzug, der nötig wurde, weil die Krankenhausleitung das bisherige Schulgebäude für die Erweiterung der Forensikabteilung des ZPE nutzen möchte, mit einem lachenden und einem weinenden Auge. „Es war alles mit unendlich vielen Kompromissen verbunden", sagt Handarbeitslehrerin Silke Engesser, die sich auch um die Öffentlichkeitsarbeit der Schule kümmert. Das ursprünglich einmal geplante Raumprogramm war selbst in zwei Gebäuden nicht zu verwirklichen. Die immer noch wachsende Schule – im Herbst wird erstmals eine zwölfte Klasse unterrichtet – platzt fast schon wieder aus allen Nähten: Zusätzliche Fachräume fehlen ebenso wie ein Aufenthaltsraum für die Oberstufenschüler oder ein Zimmer für eine geplante „Elementarklasse". „Eigentlich könnten wir schon wieder anbauen", sagt Mathias Langer. Auch der Pausenhof und das Außengelände warten noch auf ihre endgültige Gestaltung. Entwürfe und Ideen dafür, so auch für ein Freispieltheater, gibt es genug.

Doch zunächst einmal soll wieder Ruhe einkehren im Schulbetrieb. „Der kontinuierliche Ausbau ist mit Klasse 12 erst einmal abgeschlossen", betont Langer. Die Erfahrungen mit dem integrativen Konzept sollen nun ausgewertet werden. Dabei ist es erklärtes Ziel der Schulgemeinschaft, das vom Kultusministerium bis zum Schuljahr 2007/2008 befristete Schulentwicklungsprojekt fortzusetzen und eine dauerhafte Genehmigung für die Unterrichtung behinderter und nicht behinderter Schüler zu erhalten: Jeweils 24 Regelschüler und vier Kinder mit Behinderungen werden von einem Waldorflehrer und einem Heilpädagogen, unterstützt von einem Integrationshelfer, im Team unterrichtet. „Der positive Effekt ist bemerkenswert", weiß Langer. Die derzeit 34 geistig behinderten (oder laut Waldorfterminologie seelenpflegebedürftigen) Schüler wachsen an der Herausforderung, sich in ihrem Umfeld zu behaupten, die nichtbehinderten üben Toleranz und lernen soziale Kompetenz.

Das integrative Konzept fand auch seine praktische Anwendung bei der Gestaltung der Unterrichtsräume. Die im neuen „Schulhaus" auf drei Stockwerken verteilten rund 60 Quadratmeter großen zwölf Klassenzimmer verfügen jeweils über einen zusätzlichen Gruppenraum für verschiedene Nutzungen: Die behinderten Schüler können dort in Kleingruppen gefördert werden oder sich einfach einmal zurückziehen. Klassenzimmer und die im Keller untergebrachten Werkräume und Fachräume für die Naturwissenschaften sind mit dem erweiterten Fahrstuhl barrierefrei zugänglich.

Im wenig hundert Meter davon entfernt gelegenen idyllischen Landhaus ist schon im vergangenen Sommer die Schulverwaltung eingezogen. Außerdem sind dort Fachräume für Musik, Eurythmie, Kunst, die Lehrküche und der Handarbeitsraum, sowie der Hort untergebracht. Bis zu 30 Kinder werden dort nachmittags betreut, mit Mittagstisch, Hausaufgabenhilfe und Freizeitangeboten.

Gefeiert werden soll die wichtige Etappe der Schulentwicklung intern zu „Johanni" am 24. Juni. Zu Beginn des neuen Schuljahres im Herbst soll dann ein offizieller Festakt stattfinden. Als Gast wünscht sich Mathias Langer dafür Kultusminister Helmut Rau.